

Schweden singen „Come on Ludensheid“

Living Gospel und Praise Unit bieten in jeder Hinsicht stimmungsvolles Konzert in der Kreuzkirche

LÜDENSCHIED ■ Als Praise Unit sein ersten Song „O Holy Night“ anstimmte, war klar, was Chorleiter Joakim Arenius gemeint hatte, als er einen „anderen Weg“, Gott mit Musik zu dienen, ankündigte. „Nennen Sie es Gospel oder wie auch immer“, lud er die rund 300 Zuhörer in der Lüdenscheider Kreuzkirche ein, sich eine eigene Meinung zu bilden. Solistin Sofia Eriksson stimmte „O Holy Night“ gemeinsam mit dem Chor mit

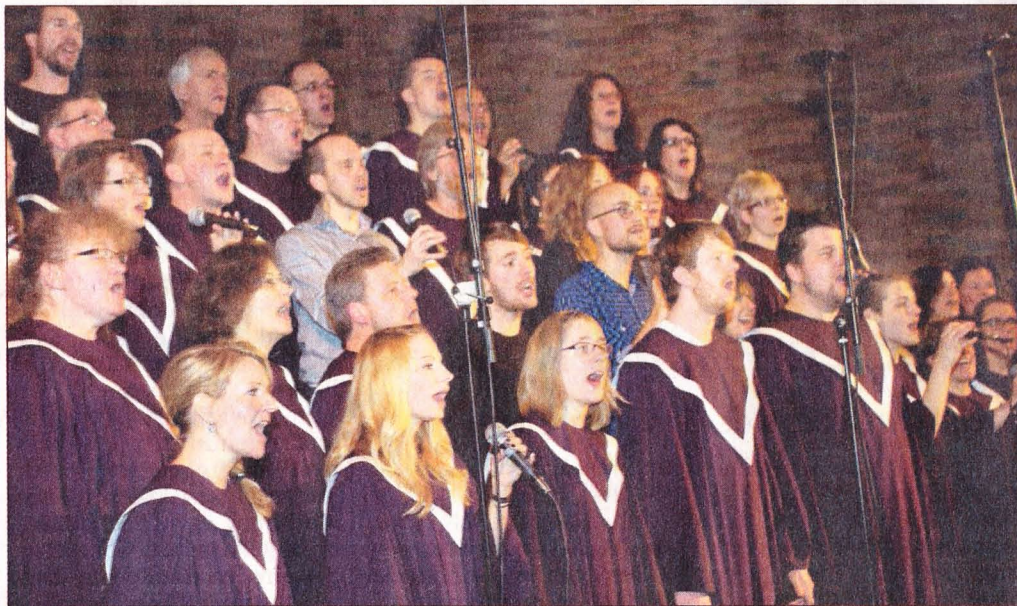
einer großartigen Soulstimme im Bluesrockstil an. Mit starken Stimmen, viel Bewegung und Animation an die Zuhörer, mitzusingen, sorgten die Schweden für begeisterte Stimmung in der Kreuzkirche. Der schließlich auch vielfach gesungenen Aufforderung „Come on Ludensheid, get up Ludensheid“ kamen die Zuhörer gerne nach, tanzten in den Reihen und stimmten mit ein.

Bevor Praise Unit die Bühne

im Altarraum betrat, hatten bereits die Sänger und Sängerinnen von Living Gospel aus Schalksmühle mit weit mehr als Gospelsongs den Boden für einen in jeder Hinsicht stimmungsvollen Konzertabend bereitet. Hans-Werner Scharnowski, Leiter des Chores, ermunterte das Publikum, die Gedanken der einzelnen Lieder aufzunehmen und sich von ihnen in den Alltag der Vorweihnachtszeit begleiten zu lassen. Zu hören

gab es nach „Agnus Dei“, „If I tell God“ und einem Gospel-medley mit allem, was beliebt ist und Spaß macht, auch Popsongs zu hören. Michael Jacksons „Man in the Mirror“ war ebenso dabei wie die Ballade „You Raise me up“ von Josh Groban. Dem Weihnachtsfest näherte sich Living Gospel eher kabarettistisch mit „Der Rest für das Fest“, im Original von Maybop. Auch bei diesem ersten Auftritt des Abends, war Mitmachen im Publikum durchaus erwünscht.

Scharnowski bot als Überleitung zum zweiten Konzertteil – quasi als kleinen Infoblock – ein Interview mit Joakim Arenius, den er seit vielen Jahren kennt. So erfuhren die Zuhörer, dass Elche zwar typisch schwedisch seien, aber eher in den Wäldern, als als Weihnachtsdekoration. Aber im Mittelpunkt stand natürlich die Musik und damit bereiteten die Schalksmühler und vor allem die Schweden, die Scharnowski einen der besten Gospelchöre Europas nannte, dem Publikum viel Freude und Spaß. Zum Finale traten beide Chöre anderem mit einem Stück von Arenius gemeinsam auf. So ging der Abend stimmgewaltig und beeindruckend zu Ende. ■ gör



Wahre Stimmgewalt in der Kreuzkirche: Zum großen Finale mischten sich die Schweden unter die Sänger und Sängerinnen von Living Gospel. ■ Foto: Görlitzer